

Die 66 – Deutschlands größte 50plus Messe

Mit 66 Jahren fängt das Leben an. So hatte Udo Jürgens schon vor Jahrzehnten den Zeitgeist der Generation 50plus beschrieben. Es ist eine Generation, die sich nicht als altes Eisen sehen will und lässt, eine Generation mit Lebenslust, aktiv, vital und selbstbewusst und vor allem Kaufkraft. All das zeigt die Messe „Die 66“. In diesem Jahr ist es eine Premiere, denn die Messe ist vom MOC aufs Gelände in Riem gezogen, freut sich **Dr. Reinhard Pfeiffer, der stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung der Messe München:**

O-TON 1 PFEIFFER

Die Messe hatte die letzten zwölf Jahre im MOC stattgefunden. Dort war sie sehr erfolgreich und ist stetig gewachsen. Im Jahr 2016 hat man bereits gespürt, dass der Platz nicht mehr ausreicht. Darum haben wir den Sprung nach Riem gemacht. In diesen beiden Hallen haben wir wesentlich mehr Platz. Hier ist auch der Komfort gegeben, dass die U-Bahn direkt vor dem Eingang hält. Hier kann sich die Messe, die wir im Kern so beibehalten wollen, weiterentwickeln.

Rund 500 Aussteller bieten vom 19. bis zum 21. Mai ein breites Programm für die so genannten „Best Ager“. Auf dem Münchner Messegelände ist dazu nun ausreichend Platz: 22.000 m² Ausstellungsfläche, 7 Vortragsräume in den Hallen, die große Showbühne sowie 9 Aktionsflächen.

O-TON 2 PFEIFFER

Wir können die Bühnen und auch die Eventflächen größer aufsetzen, zum Beispiel den Golf- und den Fahrradparcours. Wir können die Vortragsräume großzügiger gestalten. Auch das größere Angebot an Gastronomie kommt allen zugute. Wir haben sogar einen Biergarten in unserem Atrium. Das passt gut zur Messe, auf der es ja um Erleben, Information und um Unterhaltung geht.

Experten aus den Bereichen Wohnen, Leben, Wohlfühlen und Wissen bieten an den drei Messetagen rund 200 Vorträge.

O-TON 3 PFEIFFER

Highlights der Messe sind die Bereiche Reisen, Tourismus und Freizeit. Gut gewachsen ist auch der Kulturbereich. Die Generation 50plus ist eine Generation, die sich nicht nur um Wohnungen und Gesundheit kümmert, sondern auch um die angenehmen Seiten des Lebens.

Zwar richtet sich die Messe primär an die Generation 50plus, aber viele Besucher sind auch jünger, aus gutem Grund, sagt Dr. Reinhard Pfeiffer.

O-TON 4 PFEIFFER

Es sind auch erwachsene Kinder mit ihren Eltern da, die dann überrascht sind, wie lebendig diese Messe ist, wie viele Anregungen man hier bekommt. Das sind zum Beispiel Anregungen für Ruder-Fitnessgeräte, für die digitale Welt, für neue Medien. Das sind praktische Fragen, wie das Bezahlen per App. Wir sind eine Messe, die Lust auf den vielleicht schönsten Lebensabschnitt macht.

Die vernetzte digitale Welt bietet immer mehr praktische Vorteile zu Hause. Auch das wird auf der Messe gezeigt, erklärt **Natalie Röhl vom Forschungszentrum für Informatik in Karlsruhe**. Dort befasst sie sich mit dem Thema „Technik im Alter“. Sie forscht, wie ältere Menschen mit Hilfe von Technik länger zu Hause leben können.

O-TON 1 ROELL

Es sind unterschiedliche technische Möglichkeiten für ältere Menschen. Das beginnt bei kleinen Dingen des Alltags, zum Beispiel Geräten zum Finden des Schlüssels oder der Brille. Das erstreckt sich auch über Systeme, die präventiv helfen sollen, zum Beispiel das Stürzen verhindern, mit speziell ausgeleuchteten Räumen. Das soll verhindern, dass man beispielsweise nachts beim Gang zur Toilette über die Teppichkante fällt. Es gibt aber auch Systeme, die erkennen, wenn jemand gestürzt ist und dann die Angehörigen informieren.

Das ist ein wachsender Markt, allein schon von der Zielgruppe. Denn wir werden immer älter. Aber auch technisch wächst dieser Markt. Denn Smartphone und Smarthome entwickeln sich weiter. Dabei stellt sich die Frage, ob man als Älterer unbedingt Internetkenntnisse braucht?

O-TON 2 ROELL

In den meisten Fällen ist es so, dass diese technischen Geräte von den Älteren auch ohne technisches Wissen genutzt werden können. Denn viele der Geräte müssen die Älteren nicht am Körper tragen oder selbst damit agieren, sondern eher die Angehörigen oder die Betreuer. Auf der anderen Seite achten wir darauf, dass der Zugang zum Internet vereinfacht wird.

Wer ins beste Alter kommt, der hat auch mehr Zeit für die guten Dinge des Lebens, für die Kultur. **Winfried Hanuschik ist der Herausgeber und Verleger des Kulturmagazins „crescendo“** und freut sich auf mehr Kulturbegiertere in Zukunft:

O-TON 1 HANUSCHIK

Auf Kulturveranstaltungen sieht man normalerweise Gäste bis 30 und ab 50. Die Gruppe dazwischen schläft gern ein, weil sie erschöpft ist von den Kindern, der Familie oder dem Beruf. Ab 50plus wachen sie wieder auf, da sind wir der Muntermacher, in dem wir die Leute inspirieren, sich wieder einmal mit Kultur zu beschäftigen.

Deswegen ist es auch das beste Alter, um ein Instrument zu lernen. Etliche Promis im besten Alter sind auf der Messe zu Gast und erzählen über ihr Leben jenseits der 50 und machen Lust auf diesen Lebensabschnitt.

O-TON 2 HANUSCHIK

Wir haben hier auf der Messe eine Hör- und Leselounge. Dort haben wir zum Beispiel den Rosenheim-Cop Max Müller eingeladen, der bei uns singen wird. Zudem wird uns die österreichische Opernsängerin Eva Lind besuchen. Und wir freuen uns auf Jens Schlichting. Er ist ein Klavierlehrer für Erwachsene. Hier können Besucher auch auf einem Steinway-Flügel selbst spielen.

Denn Spielen ist keine Frage des Alters.....Die 66: Drei Tage für die beste Zeit des Lebens.